

Presseinformation

10. Juli 2014

All Things Involved in All Other Things – Vorstellung des Werkes von Mary Bauermeister Neuerwerbung im LVR-LandesMuseum Bonn

Das Werk „All Things Involved in All Other Things“ entstand in den späten 60er Jahren für eine Ausstellung im Whitney Museum of American Art in New York. Seit 2012 befindet es sich als Leihgabe der Künstlerin im LVR-LandesMuseum, welches nun die Möglichkeit bekommen hat, das Werk zu erwerben und damit die museumseigene Kunstsammlung um ein fulminantes Werk zu erweitern. Das Werk gilt als wichtigste Objektinstallation der Künstlerin Mary Bauermeister. Das LVR-LandesMuseum ist besonders stolz, die großartige Arbeit im Haus zu haben.

Unterstützt wurde dieser Ankauf für das LVR-LandesMuseum Bonn von der Kulturstiftung der Länder in Berlin und dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW.

Die Arbeit von Mary Bauermeister ist in der Zeit von 1964 bis 1968 in Amerika entstanden und dokumentiert als herausragendes Werk einer der signifikantesten und komplexesten künstlerischen Arbeits- und Darstellungsprozesse der 60er Jahre und stellt deren einzigartige Momentaufnahme dar. Die Kombination aus klassischen, surrealen, konkreten und optischen Darstellungsmomenten mit solchen des Comic in Zeichnung, Malerei, Skulptur und Musik in Kombination in kybernetischer Anordnung weisen in ihrer komplexen Darstellungs- und Erzählweise weit über die Schaffenskriterien vergleichbarer Kunstproduktionen im zeitrelevanten Kunstdiskurses voraus.

Die Künstlerin Mary Bauermeister ist für die Kunstwelt nach dem zweiten Weltkrieg eine bestimmende und nachhaltige Impulsgeberin, deren beeindruckende Persönlichkeit sich in einem weit angelegten und weitgefächerten Werk darstellt. Mary Bauermeister wird in diesem Jahr im September 80 Jahre alt und ist bis heute eine aktive und innovative Gestalt der Kunstszene.

Das LVR-LandesMuseum in Bonn, dessen Focus gerade auch auf der regionalen Kunstszene liegt, die über das Rheinland hinaus internationale Geltung besitzt und Impulse und Anstöße weit über das Rheinland hinaus gegeben hat, hatte bislang nur kleinere grafische Arbeiten dieser bedeutenden Künstlerin, die seit vielen Jahrzehnten im Rheinland beheimatet ist. Nach ihrem Studium bei Max Bill im Ulm zog sie bereits 1957 in ein Atelier nach Köln um, wo sie nicht nur ihrer eigenen Arbeit nachging sondern wo sie auch zur wichtigen Adresse wurde für andere Künstlerpersönlichkeiten und dies im damaligen Kontext bereits interdisziplinär mit Netzwerken für Musiker, Literaten, bildende Künstler und mit so namhaften Gestalten wie Nam Jun Pike, John Cage, Otto Piene, Heinz Mack und Karl-Heinz Stockhausen, den sie 1960 in Köln kennenlernte und an dessen Kompositionskurs sie 1961 teilnahm.

Mary Bauermeister gehört zu den wenigen Frauen in dieser Szene und in dieser Zeit, die es geschafft haben aus dem rheinischen und deutschen Kontext heraus Weltgeltung zu bekommen. Sie ging 1962 mit Karl-Heinz Stockhausen nach New York und stellte in den dort wichtigsten Museen aus - darunter das MOMA, das Guggenheim und das Whitney Museum in New York und eine Präsentationen im Hirshhorn Museum in Washington. Alle diese Museen besitzen Arbeiten von Mary Bauermeister. In Amerika gehörten zu ihren engen Künstlerkollegen Namen wie Jasper Jones, Christo oder Jean Tinguely.

Als sie zu Beginn der 1970er Jahre wieder nach Deutschland und wieder nach Köln zurückkehrte, war es eigentlich erstaunlich, dass ihr Werk nur zögerlich rezipiert wurde. Erst in diesen Jahren, zu Beginn des 21. Jahrhunderts, rückt ihre Bedeutung wieder stärker in den Focus und sie erhält die längst überfälligen großen Retrospektiven und Schauen hier an den unterschiedlichen Museen wie zum Beispiel am Wilhelm-Hack-Museum in Ludwigshafen am Rhein oder in Berlin und Bonn.

Das LVR-LandesMuseum, das bislang nur grafische Arbeiten dieser Künstlerin im Bestand hat konnte nun - zunächst als Leihgabe - eines der wichtigsten Werke dieser Künstlerin in die Dauerausstellung integrieren. In Bezug auf die Zero-Gruppe, auf Wolf Vostell und auf weitere wichtige Künstler der Rheinschiene, besetzt die Arbeit „All Things Involved in All Other Things“ einen wichtigen Platz der Kunstszene der 60er Jahre und zeigt die bis heute lebendige Verbindung zwischen optischen, konzeptuellen und Fluxus-Elementen, die ihr Werk nachhaltig bestimmen.

Mary Bauermeisters Werk bildet für den Sammlungsbestand des LandesMuseums eine wichtige Ergänzung, um die bedeutenden Künstler der Zeit nach 1945 in wichtigen Werken präsentieren zu können und es ist vor allen Dingen auch eine sehr sinnvolle Ergänzung in der Dauerausstellung, in der die Arbeit von Mary Bauermeister auch über die Tage hinaus eine ständige Präsenz mit ihrem Werk finden wird. Wie bereits unsere großen Vostell-Arbeiten wird Mary Bauermeister hier vor allen Dingen auch das Thema Macht und Mächte, gesellschaftliche Entwicklung und Fragestellungen thematisieren, die sie sowohl als eine politische wie auch als eine virtuell künstlerische Persönlichkeit zeigen. Wichtig in dem Kontext ist natürlich auch, dass sie zu jener Generation von Frauen gehört, die oftmals vergessen sind und deren Wirksamkeit in der Kunst in der Vergangenheit vielfach übersehen worden ist. Auch dazu soll die dauerhafte Präsenz dieser Künstlerin in der Dauerausstellung nachhaltig beitragen, um ihrer Geltung einen entsprechenden Rahmen zu ermöglichen.

Ihre Ansprechpartnerin:

Julia Ott
LVR-LandesMuseum Bonn
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Colmantstraße 14-16
53115 Bonn
Telefon 0228 / 2070-266
E-Mail: julia.ott@lvr.de
presse.landesmuseum-bonn.lvr.de